

Christine Stahl  
Astrid Krummenauer-Grasser

# Bildungssprache als Herausforderung

Studienkurs  
mit  
**LEHR-LERN-  
MATERIAL**



Heterogenität  
in der Lehrer:innen-  
bildung

### **Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage**

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau Verlag · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

# Heterogenität in der Lehrer:innenbildung

*Herausgegeben von Eva Matthes, Markus Dresel,  
Andreas Hartinger, Ulrike Nett und Kristina Peuschel*

[www.lehet.net](http://www.lehet.net)

Die utb-Studienkurse mit Lehr-Lern-Material sind für den Einsatz in der Lehre konzipiert und erprobt und auch für das vertiefende Selbststudium geeignet. Jeder Studienkurs besteht aus einer didaktisierten Einführung. Direkt anknüpfend stehen Materialien (z. B. Arbeitsblätter, Präsentationsfolien, Handouts) digital zur Verfügung.

Jeder Studienkurs bietet Dozent:innen in der Lehramtsaus- und -weiterbildung (z. B. in Referendariat und „3. Phase“) Rahmen und Ideen in einem klar umrissenen Themenfeld und kann unmittelbar als Semester-Angebot umgesetzt werden. Die Lehr- und Lernkonzepte wurden an der Universität Augsburg im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ entwickelt, um angehende Lehrer:innen im Umgang mit Heterogenität über die Grenzen der Fachdidaktiken hinaus zu fördern.

Christine Stahl  
Astrid Krummenauer-Grasser

# **Bildungssprache als Herausforderung**

Studienkurs mit Lehr-Lern-Material

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2023

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben zu diesem Studienkurs und zur Reihe „Heterogenität in der Lehrer:innenbildung“ sind im utb-Shop unter [utb.de](https://utb.de) erhältlich, für Nutzer:innen von Bibliothekslizenzen sind diese unter [elibrary.utb.de](https://elibrary.utb.de) zugänglich. Dort können Sie sich auch bei Erscheinen eines neuen Titels aus der Reihe informieren lassen. Lehr-Lern-Materialien zu diesem Studienkurs sind ergänzend online in der [elibrary.utb.de](https://elibrary.utb.de), auf [utb.de](https://utb.de) und auf der Microsite [www.lehet.net](https://www.lehet.net) verfügbar.

Dieses eBook beinhaltet zusätzliche Materialien zu den jeweiligen Bausteinen, die Sie online abrufen können. Den Zugang zum digitalen Zusatzmaterial erhalten Sie wie folgt:

1. Registrieren Sie sich kostenlos auf <https://elibrary.utb.de> oder <https://utb.de>
2. Gehen Sie auf „Mein Profil“ → „Zugangscode aktivieren“
3. Geben Sie dort den Code LEHET\_5609 ein und klicken Sie auf „Abschicken“
4. Das Material finden Sie beim Titel auf <https://elibrary.utb.de> oder <https://utb.de>.

Die Nutzung und die Bearbeitung dieser Lehr-Lern-Materialien für den eigenen Unterricht und die eigene Lehre sind ausdrücklich gestattet.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Projektkoordination Universität Augsburg: Astrid Kruppenauer-Grasser, Hannes Großhauser.  
Satz und Gestaltung: Kay Fretwurst, Spreeau.

Grafik Umschlagseite 1: Kay Fretwurst, Spreeau.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.

Printed in Germany 2023.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

utb-Band-Nr.: 5609

ISBN 978-3-8385-5609-3 | digital

ISBN 978-3-8252-5609-8 | print

Die Publikation ist im Rahmen des Projekts LeHet entstanden.



Das diesem Studienkurs zugrundeliegende Vorhaben wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1809 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

GEFÖRDERT VOM

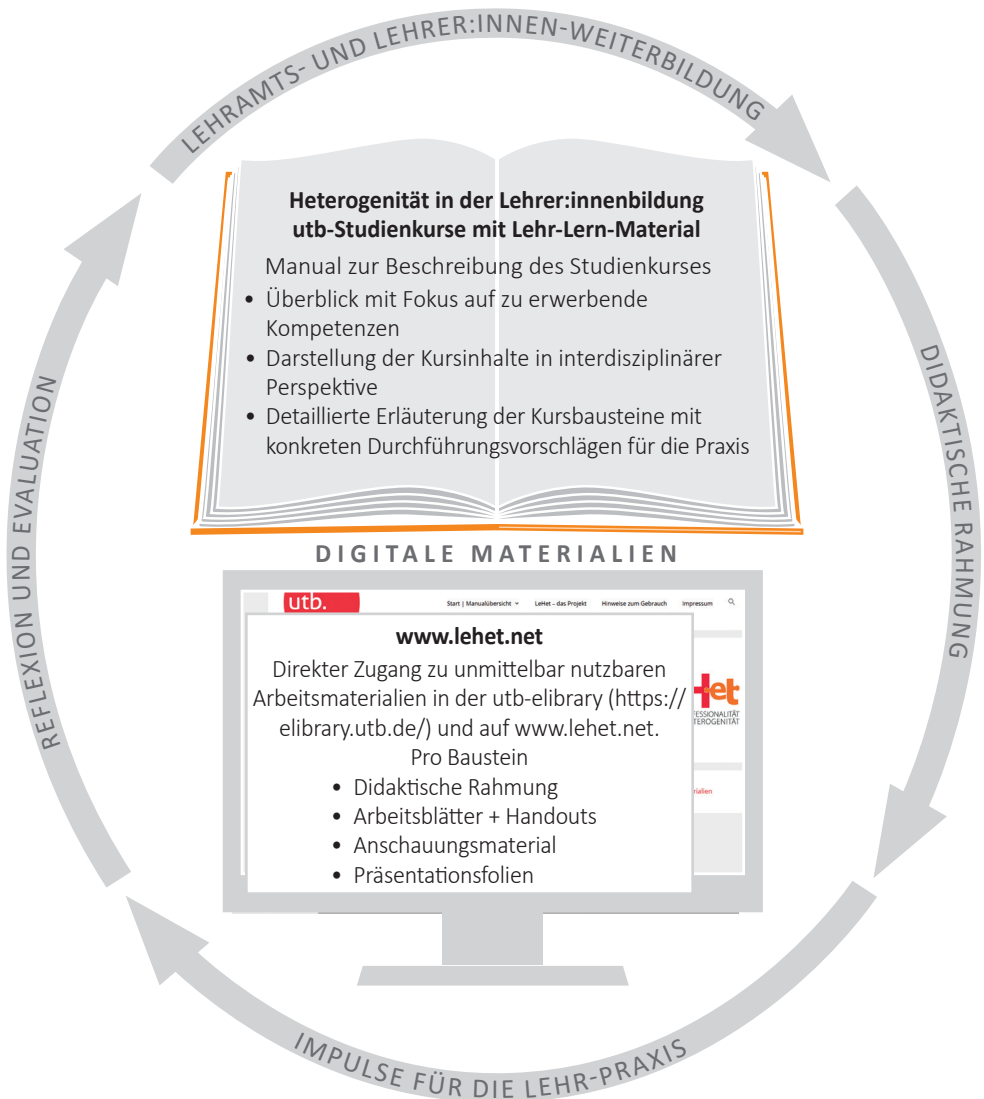


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Über diese Reihe</b> .....	9
<b>2</b>	<b>Der Studienkurs auf einen Blick</b> .....	15
	Kompetenzen.....	15
	Kurzbeschreibung des Kursangebots .....	16
	Kurzüberblick .....	18
<b>3</b>	<b>Theoretische Grundlegung der Inhalte des Studienkurses</b> .....	19
	Sprachbiographie.....	20
	(Sprachliche) Heterogenität .....	20
	Sprachbildung.....	26
	Sprachstandsdiagnose.....	28
	Sprachförderung.....	31
	Sprachsensibler (Fach-)Unterricht .....	33
<b>4</b>	<b>Gestaltungsmerkmale des Studienkurses</b> .....	41
	Verknüpfung von Lern- und späterem Handlungsfeld .....	41
	Verzahnung der Lehrkräftebildungsphasen .....	42
	Verwendung von Unterrichtsvideos.....	44
	Forschendes Lernen .....	45
	Tandemlehre.....	46
<b>5</b>	<b>Bausteine des Studienkurses</b> .....	49
	Bausteine im Überblick .....	49
	Baustein 1: Einführung in das Kursthema und Einsatz der Sprachbiographie .....	51
	Baustein 2: (Sprachliche) Heterogenität .....	62
	Baustein 3: Vermittlung von Fach- und Bildungssprache .....	68
	Baustein 4: Sprachstandsdiagnostik.....	73
	Baustein 5: Entwicklung und Erprobung von Fördermaterialien.....	87
	Baustein 6: Gestaltung und Durchführung sprachsensiblen Unterrichts.....	93
<b>6</b>	<b>Abschlussresümees</b> .....	105
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	109
<b>8</b>	<b>Autor:innenprofile</b> .....	115

## Funktionsweise der utb-Studienkurse mit Lehr-Lern-Material



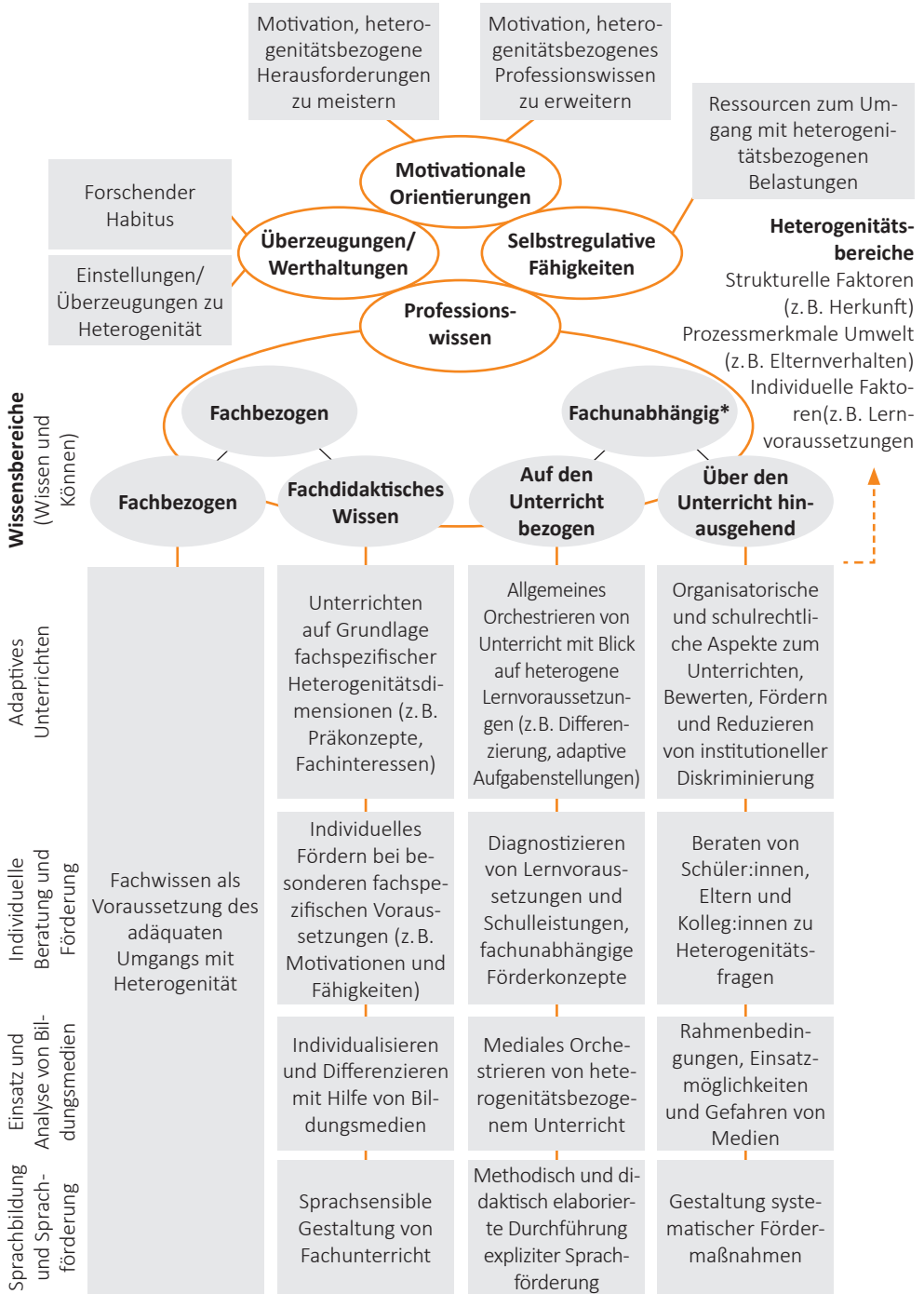


# 1 Über diese Reihe

Der vorliegende Band ist der erste der *Studienkursreihe „Heterogenität in der Lehrer:innenbildung: utb-Studienkurse mit Lehr-Lern-Material“*. Ziel dieser Reihe ist es, Kurskonzepte so zu publizieren, dass sie für Kolleg:innen in der Lehramtsaus- und -weiterbildung anregende Ideen liefern oder auch – so gewünscht – mehr oder weniger parallel umgesetzt werden können.

Die hier publizierten Lehr-/Lernkonzepte entstammen dem Projekt „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, an der sich die Universität Augsburg sehr erfolgreich beteiligt hat. Zentrales Ziel dieses Projekts ist die Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung an der Universität Augsburg hin zu einer umfassenden und wirkungsvollen Förderung der Professionalität angehender Lehrer:innen im Umgang mit Heterogenität. Hierbei wird von einem weiten Heterogenitätsverständnis ausgegangen (Bohl, Budde & Rieger-Ladich, 2017): Es wird unterschieden zwischen a) einer Heterogenität in Bezug auf individuelle Bedingungsfaktoren (z.B. kognitive, sprachliche, motivationale Lernvoraussetzungen), b) einer Heterogenität in Bezug auf Prozessmerkmale der Umwelt (z.B. Elternverhalten, sprachlicher Anregungsgehalt, Interaktionen mit Gleichaltrigen, Medien) sowie c) einer Heterogenität in Bezug auf strukturelle Faktoren (z.B. kulturelle und soziale Herkunft). Zur Konzipierung von Professionalität hat sich das Kompetenzmodell von Baumert und Kunter (2011) als gute heuristische Grundlage erwiesen, das neben verschiedenen Bereichen des Professionswissens auch nicht-kognitive Aspekte umfasst. Dieses Modell wurde auf Basis des aktuellen Forschungsstands und Ergebnissen der Projektarbeit weiter ausdifferenziert (vgl. Abb. Arbeitsmodell der Lehrerkompetenzen zum Umgang mit Heterogenität).

Zur Förderung des Professionswissens und der benötigten Überzeugungen im Umgang mit Heterogenität wurden fünf zentrale Kompetenzbereiche identifiziert: a) adaptives Unterrichten auf Grundlage der Lernvoraussetzungen der Schüler:innen; b) individuelle Beratung und Förderung; c) Einsatz und Analyse von Bildungsmedien; d) Sprachbildung, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit sowie e) als Querschnittsbereich: Stärkung der Ressourcen beim Umgang mit heterogenitätsbezogenen Belastungen. Innerhalb dieser fünf Kompetenzbereiche und auch über die einzelnen Kompetenzbereiche hinweg wurden und werden zueinander compatible, fachübergreifende und fachspezifische Lehr-/Lernangebote entwickelt, implementiert und evaluiert.



\* Pädagogisch-psychologisches Wissen

**Arbeitsmodell der Lehrerkompetenzen zum Umgang mit Heterogenität**

Im bisherigen Verlauf des Projekts sind bereits eine Vielzahl innovativer Lehr-/Lernkonzepte entstanden, mehrfach erprobt und evaluiert worden, die nun zum Zwecke der nachhaltigen Sicherung und der Adaption auch an anderen Standorten der Lehramtsausbildung in dieser Studienkursreihe dokumentiert werden.

Die Studienkurse weisen eine – dem abgebildeten Kompetenzmodell korrespondierende – thematische Breite auf: von fachübergreifenden Themen wie *Diagnostik im Unterrichtsalltag im Kontext einer heterogenen Schülerschaft* oder *Konzeption und Erstellung virtueller Lernumgebungen* bis hin zu konkrete Domänen betreffende Konzepte, wie etwa *Online-gestützte Förderung von Schreibkompetenz*, *Diagnose- und Rückmeldungskompetenz im Sportunterricht*, *Erkennen und Fördern besonderer Begabungen im Kunstunterricht*, *Einsatz von Lernvideos im Mathematikunterricht* u.v.m.

Die Lehr-/Lernkonzepte zeichnen sich durch *gemeinsame Gestaltungsmerkmale* aus: Als erstes ist hier zu nennen, dass sie nahezu durchgängig von fächerübergreifenden Dozierendentandems konzipiert und erprobt wurden, z. B. von Vertreter:innen einer Fachdidaktik und einer Bildungswissenschaft, oder einer Bildungswissenschaft und der Schulpraxis oder verschiedener Fachdidaktiken oder einer Bildungswissenschaft und einer Fachwissenschaft. Ein zentrales Gestaltungsprinzip des Projekts LeHet, die Verzahnung von Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften, wird somit sehr effektiv umgesetzt.

Die vorliegenden Studienkurse wollen somit auch zur Tandemlehre als bereichernde Erfahrung für Dozierende und Studierende in der Lehramtsausbildung ermutigen; die Veranstaltungen sind allerdings so konzipiert, dass die in den Studienkursen präsentierten innovativen Lehr-/Lernkonzepte nicht zwingend auf Tandemlehre angewiesen sind: Entscheidend ist vielmehr, dass in den Lehrveranstaltungen die unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und der jeweilige Forschungsstand der Fächer aufeinander bezogen werden. Da in die vorliegenden Studienkurse die Expertise von Kolleg:innen unterschiedlicher Fächer eingegangen ist, ist die interdisziplinäre Verknüpfung von theoretischen Modellen, empirischen Befunden und interpretativen Mustern zur Vorbereitung auf einen professionellen Umgang mit Heterogenität immer angelegt.

Auch weitere gemeinsame Gestaltungsprinzipien von LeHet kommen in den in der Studienkursreihe dokumentierten Lehr-/Lernkonzepten zum Tragen:

Zum einen ist eine ausgeprägte Fallorientierung zu nennen, die sich darin zeigt, dass in den Lehrveranstaltungen häufig, nicht selten selbst generierte, Unterrichtsvideos zum Einsatz kommen (vgl. Stahl, da Silva, Draghina, Fahrner & Schilling, 2018; Stahl, Schaupp, da Silva, 2018), die eine situierte Auseinandersetzung mit realen Unterrichtsprozessen ohne den Handlungsdruck der Unterrichtspraxis erlauben.

Zum Zweiten ist auf das Prinzip des forschenden Lernens zu verweisen, dessen zentrale Zielsetzung darin besteht, Studierende an einen forschenden Habitus heranzuführen, so dass sie ihr Wissen und ihre Überzeugen kontinuierlich evidenzbasiert

kritisch überprüfen können. Die Studierenden werden also in den Seminaren zu eigener Forschung angeleitet und generieren eigene Forschungsergebnisse, die sie wiederum kritisch reflektieren.

Zum Dritten spiegeln die Kurse auch das Prinzip einer engen Verzahnung mit der Schulpraxis wider, z. B. indem Schulpraktiker:innen einzelne Kurseinheiten gestalten oder Lehrveranstaltungen mit Referendar:innen und Studierenden gemeinsam durchgeführt werden oder auch Kurse generell von Schulpraktiker:innen und Dozierenden gemeinsam geplant und veranstaltet werden. Hierdurch erfolgt eine für beide Seiten bereichernde Vernetzung von wissenschaftlich-theoretischen und schulpraktischen Perspektiven.

Die Studienkurse zeichnen sich alle durch eine identische Grob- und Feinstruktur aus; sie sind das Ergebnis intensiver Kooperationen und Abstimmungen innerhalb der Kompetenzbereiche und über diese hinaus.

Jedes gedruckte Manual beschreibt einen Studienkurs und besteht aus einem einführenden Teil sowie einem in Bausteinen aufgebauten Kurs mit konkreten Durchführungsvorschlägen für die Praxis.

Eng damit verknüpft sind einheitlich gestaltete Power-Point-Dateien, die jeweils die Bausteine des Kurses praktisch umsetzen bzw. illustrieren. Diese Dateien sind für die Dozierenden zum Einsatz im Kurs gedacht.

Zusätzlich gibt es unterstützende Arbeitsmaterialien zu den einzelnen Bausteinen. Jene sollen ebenfalls für die Dozierenden eine Arbeitserleichterung darstellen; hierbei handelt es sich z. B. um von Studierenden zu bearbeitende Arbeitsblätter, die von den Dozierenden ausgegeben werden.

Die gedruckten Manuale sind alle folgendermaßen aufgebaut: Zunächst wird der Studienkurs im Überblick mit einem Fokus auf die zu erwerbenden Kompetenzen vorgestellt; anschließend erfolgt die theoretische Grundlegung der jeweiligen Kursinhalte in interdisziplinärer Perspektive. Im nächsten Teil werden die zentralen Gestaltungsmerkmale des Kurses erläutert; nachfolgend werden die Kursbausteine detailliert dargestellt. Den inhaltlichen Teil abrundend erfolgt ein Abschlussresümee. Den Schluss bilden die Autor:innenprofile und ein Literaturverzeichnis.

Alle Materialien der Studienkurse werden auf einer auf der Microsite des Projektes [www.lehet.net](http://www.lehet.net) für alle Interessierten zugänglich sein.

Die Studienkurse zielen darauf ab, die Lehramtsausbildung durch innovative Lehr-/Lernkonzepte zum professionellen Umgang mit Heterogenität in der Schule zu bereichern und damit einen Beitrag zur Qualitätssteigerung in der Lehramtsausbildung zu leisten; sie sind für den Einsatz in der Lehramtsausbildung in der ersten, zweiten und dritten Phase für den gesamten deutschsprachigen Raum geeignet. Ihr Aufbau mit dem Bausteinprinzip ermöglicht ihre adaptive Verwendung in unterschiedlichen institutionellen und situativen Kontexten.

So wünschen wir den Studienkursen nun eine weite Verbreitung und sind auf Rückmeldungen von Kolleg:innen gespannt!

Zum Schluss ist noch Dank zu sagen:

Dr. Astrid Krummenauer-Grasser und Hannes Großhauser haben als Gesamtkoordinator:innen des Projekts LeHet die Konzeptionierung und Organisation dieser Studienkursreihe zentral vorangetrieben. Zudem ist Dr. Astrid Krummenauer-Grasser als Autorin gemeinsam mit Christine Stahl für den ersten Band dieser Reihe, und damit für den naturgemäß besonders aufwendigen Entwicklungsprozess verantwortlich. Beiden Kolleginnen sei daher herzlich gedankt.

Außerdem gilt unser Dank allen Autor:innen der Studienkurse, die neben ihrem Einsatz in Forschung und Lehre viel Zeit und Engagement in die Erstellung ansprechender Studienkurse gesteckt haben und somit den Dokumentationsauftrag von LeHet eindrucksvoll umsetzen.

Abschließend danken wir dem Verlag Julius Klinkhardt, namentlich Andreas Klinkhardt und Thomas Tilsner, sehr herzlich, dass sich beide sehr schnell für das Projekt einer Studienkursreihe zu LeHet begeisterten und unsere Reihe in ihr Verlagsprogramm aufnahmen. Für die ansprechende Gestaltung der Manuale und Begleitmaterialien geht unser Dank neben Thomas Tilsner auch an die Setzerinnen Kay Fretwurst und Elske Körber.

## Literatur

- Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29–53). Münster: Waxmann.
- Bohl, T., Budde, J., Rieger-Ladich, M. (Hrsg.). (2017). *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Stahl, Christine, da Silva, Ana, Draghina, Mario, Fahrner, Ulrich & Schilling, Charis (2018). Selbstgesteuertes Lernen mit videobasierten Lernmodulen in der universitären Lehrer/innenbildung. In Magdalena Sonnleitner, Stefan Prock, Astrid Rank, & Petra Kirchhoff (Hrsg.), *Video- und Audiografie von Unterricht in der LehrerInnenbildung: Planung und Durchführung aus methodologischer, technisch-organisatorischer, ethisch-datenschutzrechtlicher und inhaltlicher Perspektive* (S. 223–238). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Stahl, Christine, Schapp, Ulrike & da Silva, Ana (2018). Videos in der (DaZ-)Lehre und Forschung. In *Perspektiven für eine gelingende Inklusion: Beiträge der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ für Forschung und Praxis* (S. 95–105). Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

## Legende der Icon für Medien und Materialien



Video



Arbeitsmaterial



Powerpoint



externes  
Arbeitsmaterial



interaktive  
Aufgaben

## 2 Der Studienkurs auf einen Blick

Im Folgenden werden zunächst die ► **Kompetenzen**, welche die Studierenden im Kurs erwerben, dargestellt. Die ► **Kurzbeschreibung des Kursangebots** bietet eine kurze Einführung in die Themen Sprachbildung, Sprachförderung und sprachsensibler Unterricht. Eine Tabelle gibt schließlich einen ► **Kurzüberblick** über den Kurs.

### Kompetenzen

- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, das Werkzeug „Sprachbiographie“ anzuwenden.
- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, Merkmale/Kennzeichen (sprachlicher) Heterogenität zu identifizieren.
- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, theoretisch erarbeitete Heterogenitätskonzepte auf den Unterricht zu beziehen.
- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, die Begrifflichkeiten der Fach- und Bildungssprache zu unterscheiden und diese im Kontext Unterricht zu verorten.
- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, verschiedene Sprachstandsdiagnoseverfahren anzuwenden und kritisch zu reflektieren.
- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, Fördermaterialien reflektiert einzusetzen und selbst zu erstellen.
- Die Kursteilnehmer:innen sind in der Lage, Unterricht zu planen, der eine durchgängige Sprachbildung berücksichtigt.
- Die Kursteilnehmer:innen wissen um verschiedene sprachliche Register und setzen diese bei der Planung von Unterricht um.

Damit erwerben die Studierenden **Professionswissen** in folgenden Bereichen:

**Pädagogisches Wissen:** Prinzipien der Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung eines weit auseinander divergierenden Sprachstandes, Prinzipien der individuellen Diagnose und Förderung, Heterogenitätsfaktoren, Möglichkeiten der Differenzierung und eines adaptiven Unterrichts.

**Fachwissen:** grundlegende Begrifflichkeiten im Bereich Deutsch als Zweitsprache<sup>1</sup> (z. B. Fach- und Bildungssprache), Stolpersteine in Grammatik und Wortschatz der deutschen Sprache für Deutsch als Zweitsprache-Lerner:innen, Instrumente zur Erhebung des Sprachstands, Qualitätsmerkmale eines sprachsensiblen Unterrichts, durchgängige Sprachbildung.

**Fachdidaktisches Wissen:** Durchführung von Diagnose und Förderung im DaZ-Bereich, Umsetzungsmöglichkeiten eines sprachsensiblen Unterrichts und einer durchgängigen Sprachbildung, Berücksichtigung der unterschiedlichen sprachlichen Niveaus in der Planung des Unterrichts.

**Überzeugungen/Werthaltungen, motivationale Orientierungen und selbstregulative Fähigkeiten** gewinnen die Studierenden insbesondere dadurch, dass der Kontakt mit Schüler:innen aus dem DaZ-Bereich hergestellt wird. Sie lernen zum einen Schüler:innen aus verschiedenen Ländern näher kennen, zum anderen probieren sie sich selbst in einem transkulturellen Umfeld aus, werden sicherer im Umgang mit sprachlich heterogenen Kindern und Jugendlichen und überdenken möglicherweise bestehende Vorurteile. Sollte keine Kooperationsklasse zur Verfügung stehen, gibt es über authentische Videomaterialien die Möglichkeit, ein Gespür sowie ein Verständnis für DaZ-Lerner:innen aufzubauen.

## Kurzbeschreibung des Kursangebots

Im vorliegenden Kurs „Bildungssprache als Herausforderung für mehrsprachige Schüler:innen“ stehen die inhaltlichen Bereiche der Sprachstandsdiagnostik, der Sprachförderung der Schüler:innen sowie des sprachsensiblen Unterrichts im Fokus. Der Gesamtkurs setzt sich zusammen aus einem wöchentlichen Seminar an der Universität und einem Praxisteil (im Folgenden: Übung) nach Möglichkeit an einer Schule oder mit medial aufbereitetem Video- und Audiomaterial.

Im Kurs werden die angehenden Lehrkräfte in vielfältiger Art und Weise auf die zukünftigen und breit gefächerten Herausforderungen im Bereich Vermittlung von Bildungssprache vorbereitet. Neben der Implementierung von Unterrichtsvideos in die Seminarsitzungen und dem Austausch mit angehenden Lehrer:innen aus der zweiten und dritten Phase sammeln die Studierenden auch eigene Erfahrungen in einer Schulklasse.

Der Kurs basiert auf der Theorie von Bildungssprache nach Gogolin und Lange (2011) und der Erkenntnis, dass diese Bildungssprache für das Lernen der Schüler:innen zentral ist, dass jedoch zugleich der Erwerb der Bildungssprache im Unterricht nur selten zum Lerngegenstand wird (Feilke 2012).

---

<sup>1</sup> Im Folgenden DaZ.



Oft fällt es schwer, den Schritt vom Sprachgebrauch Deutsch, wie er im Alltag ausreichend ist, hin zur Bildungssprache zu meistern, wie er im Zusammenhang mit dem Lehren von fachlichen Inhalten in der Schule nötig ist.

Als Lehrkraft gilt es, den Spagat zwischen der Vermittlung von Sprache und von Sachinhalten, inklusive des entsprechenden Fachvokabulars, zu meistern. Oder, wie Leisen die Verknüpfung darstellt: „Sprache ist [...] der Schlüssel (auch) für einen gelingenden Fachunterricht.“ (Leisen 2013: 3)

Um die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen an den Unterricht anpassen zu können, ist es zunächst notwendig, den Sprachstand zu diagnostizieren. Hierzu lernen die Studierenden im Seminar Werkzeuge kennen, wie zum Beispiel die ‚Sprachbiographie‘, das ‚Mündliche Erzählen‘ oder einen Hörverstehenstest (vgl. Junk-Deppenmeier, Jeuk 2015). Eine Auswahl davon führen die Studierenden im Übungsteil des Seminars mit einigen Schüler:innen durch. Zentraler Aspekt hierbei ist die Reflexion der Praxistauglichkeit der Werkzeuge<sup>2</sup>.

Als nächster Schritt folgt die Erarbeitung eines Konzepts zur Sprachförderung der Schüler:innen. Die Studierenden begleiten die sprachliche Entwicklung eines Schülers oder einer Schülerin während eines Semesters und entwickeln eigenständig Fördermaterialien, welche auf ihre Praktikabilität überprüft und reflektiert werden. Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Themenbereiche Diagnose und Förderung fundiert theoretisch zu erarbeiten. Im Fokus des Seminars steht die Verknüpfung von Theorie und Praxis. So kann beispielsweise das Wissen über Sprachstandsdiagnostik und Förderung direkt in ein Handeln übergehen.

Ebenfalls im Kurs angesiedelt ist die Entwicklung und Durchführung eines sprachsensiblen Unterrichts für eine sprachlich heterogene Klasse. Vor dem Hintergrund einer theoretischen Fundierung gestalten die Studierenden diesen Unterricht gemeinsam. In der anschließenden Erprobung in der Klasse wird diese Planung dem Praxistest unterzogen.

Der konzipierte Kurs stellt einen Beitrag zu **einer innovativen Lehrkräftebildung** dar:

- **In inhaltlicher Hinsicht** gibt der Kurs eine Antwort auf den Umgang mit zunehmender sprachlicher Heterogenität in Regel- und Deutschklassen<sup>3</sup>.
- **In forschungsmethodischer Hinsicht** erweitern die Studierenden ihr Handlungsspektrum durch die Einbindung von forschendem Lernen und werden für sprachliche Heterogenität sensibel.

<sup>2</sup> Nähere Ausführungen dazu befinden sich in den Kapiteln zu den einzelnen Bausteinen des Kurses.

<sup>3</sup> In Deutschklassen werden in Bayern Schüler:innen ohne oder mit geringen Kenntnissen in der deutschen Sprache unterrichtet. Bei entsprechendem Lernfortschritt werden die Schüler:innen in eine Regelklasse integriert.

- **In unterrichtsmethodischer Hinsicht** lernen Studierende und Lehramtsanwärter:innen von- und miteinander. Dies betrifft in besonderem Maße reguläre Kurs-situationen und Unterrichtssituationen in sprachlich heterogenen Klassen. Ein wei-terer Beitrag zur innovativen Lehrer:innenbildung liegt in der Implementierung von Videovignetten in den Kurs.

## Kurzüberblick

Die folgende Tabelle gibt die Rahmendaten des Kurses wieder.

<b>Zielgruppe</b>	<p><b>Anzahl:</b> Das Kurskonzept eignet sich für eine Teilnehmer:innenzahl von acht bis 25 Studierenden – je nach Durchführung der einzelnen Bausteine.</p> <p><b>Studiengänge:</b> Deutsch als Zweit- und Fremdsprache B. A.; Lehramt (insbesondere Grund- und Mittelschule)</p>
<b>Dozent:innen</b>	In erster Linie bekommen Dozent:innen aus dem Fachbereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Anregungen für die Gestaltung der Lehre.
<b>Umfang</b>	<p><b>SWS:</b> Der Kurs umfasst idealerweise vier SWS (zwei SWS Seminar und zwei SWS Übung). Es ist jedoch auch möglich, verschiedene Bausteine für eine Zwei SWS-Veranstaltung herauszugreifen. Dazu ist es sinnvoll, die Einführung ins Thema (→ Baustein 1) mit gewünschten weiteren Schwerpunkten zu kombinieren.</p> <p><b>LP:</b> Die LP sind abhängig vom Umfang der Veranstaltung.</p>
<b>Seminarformat</b>	Der Kurs kann als regelmäßige Veranstaltung, als Blockveranstaltung oder in einer Mischform umgesetzt werden.
<b>Prüfungsform</b>	<p>Eine geeignete Prüfungsform stellt das Verfassen einer Hausarbeit dar; es sind aber auch andere Prüfungsformen, wie zum Beispiel ein Portfolio, denkbar.</p> <p>Im Kurs erproben die Studierenden eine Sprachstandsdiagnose und entwickeln ein Förderkonzept für einen Schüler/eine Schülerin. In Kleingruppen wird eine Unterrichtsstunde geplant und durchge-führt.</p>
<b>Kooperations-partner</b>	Optimal ist die Kooperation mit einer Deutschklasse oder einer Klasse mit großer sprachlicher Heterogenität sowie einem Lehramtsanwärter:innen-Seminar.
<b>Stichworte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachstandsdiagnostik</li> <li>• Fördermaterialien im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</li> <li>• Sprachsensibler Unterricht</li> </ul>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse im Bereich Deutsch als Zweitsprache hilfreich

Der Studienkurs „Bildungssprache als Herausforderung“ kann unmittelbar als Semesterangebot eingesetzt werden. Das Konzept ist in der akademischen Lehre im Fach Deutsch als Zweitsprache angesiedelt. Der inhaltliche Fokus liegt auf Verfahren zur Sprachstandsdiagnose, darauf basierender Sprachförderung sowie Ideen für einen sprachsensiblen Unterricht. Er bietet theoretische Hintergrundinformationen, didaktische Anregungen und konkrete methodische Umsetzungsmöglichkeiten für alle Phasen der Lehrkräftebildung. Ein Gestaltungsmerkmal dieses Kurses ist die explizite Verzahnung von Theorie und Praxis.

Die Studienkurse der Reihe „Heterogenität in der Lehrer:innenbildung“ sind für den Einsatz in der Lehre konzipiert, erprobt und auch für das vertiefende Selbststudium geeignet. Jeder Studienkurs besteht aus einer didaktisierten Einführung sowie digitalen Materialien (z. B. Arbeitsblätter, Präsentationsfolien, Handouts).

Dies ist ein utb-Band aus dem Verlag Klinkhardt. utb ist eine Kooperation von Verlagen mit einem gemeinsamen Ziel: Lehr- und Lernmedien für das erfolgreiche Studium zu veröffentlichen.

ISBN 978-3-8252-5609-8



9 783825 256098



QR-Code für mehr Infos und Bewertungen zu diesem Titel

[utb.de](https://www.utb.de)